



ZARTBITTER

SÜDSTADTSALON

Horizont statt Tellerrand

Montag, 19. Januar 2026, 19:00 Uhr

Die Vernachlässigung

Warum unsere Freiheit auf dem Spiel steht,
wenn wir das Wesentliche aus den Augen verlieren

Michael Schellberg & Martin Thomé

Der Südstadt-Salon Im Zartbitter Bonn

Unter dem Motto „Horizont statt Tellerrand“ bietet der Südstadt-Salon im Zabi Anregungen zum Mitdenken, Nachdenken und Diskutieren: Über interessante Gedanken, Ideen, Fragen, die mal brandaktuell, mal zeitlos, mal auch skurril sind – die aber in jedem Fall neue Blickwinkel eröffnen.

Der Philosoph und Wissenschaftsmanager Dr. Martin Thomé als Gastgeber lädt eine Persönlichkeit ein, die in einem Impuls vortrag das Thema des Abends eröffnet.

Bei Snacks und Getränken kann anschließend das Gehörte im Gespräch vertieft werden. Dabei geht es nicht darum, abschließende Antworten zu finden, sondern vielmehr darum, interessante Fragen zu entdecken und so den eigenen Horizont zu erweitern.

Wie E. Ionesco sagt: „Nicht die Antwort gibt Aufschluss, sondern die Frage“.

Wir laden herzlich ein!
Bene & Frank

Zartbitter Bonn
Argelanderstraße 24
53115 Bonn

0228 210 701
info@zabi-bonn.de
zabi-bonn.de

Die Vernachlässigung

**Warum unsere Freiheit auf dem Spiel steht,
wenn wir das Wesentliche aus den Augen verlieren**

Michael Schellberg, Düsseldorf



Michael Schellberg arbeitet als Projekt- und Kommunikationsreferent für die Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik.

Derzeit leitet er ein Stiftungsprojekt zu Verschwörungserzählungen und Desinformation und untersucht deren Auswirkungen auf Demokratie und Freiheit.

Europa steckt in der Krise. Liberale Demokratien stehen unter Druck, während autokratische Kräfte erstarren – innerhalb und außerhalb unseres Kontinents. "Wandel durch Handel" war gestern. Xi, Putin und Trump heute. Siegestrunken haben wir Freiheitsliebenden das Wesentliche aus den Augen verloren und gucken nun verkatert und ungläubig auf die Geister der Vergangenheit, die wir längst begraben glaubten.

Wer das Wesentliche vernachlässigt, der erliegt der Versuchung, Komplexität, Ambiguität und Ambivalenz zu eliminieren, wo ihm diese Quälgeister des Sowohl-als-Auch über den Weg laufen. Wer die Eindeutigkeit und das Gebot der Reinheit unter die Liebe zur Wahrheit ordnet, weil er sich im Besitz der Wahrheit wähnt, bedroht die Freiheit.

Das Wesentliche aber verbirgt sich in der Begegnung mit dem Mehrdeutigen: mit der liberalen Demokratie, der Aufklärung, dem Mythos, dem Einzelnen und der Masse, dem Kapitalismus, dem technologischen Fortschritt und der Religion.

Der Impulsvortrag wirft einen Blick auf das, was wir vernachlässigen – auf das Mehrdeutige, das brach liegt. Auf das, was dringend Pflege braucht, bevor es in die Hände jener fällt, die unsere geistigen und materiellen Felder und Äcker mit Monokulturen überziehen.